

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1820-1832  
1826**

27 (2.4.1826)

# Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt.

Nro. 27. Sonntag den 2. April 1826.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

## Bekanntmachungen.

(2) Karlsruhe. [Schuldenliquidation.] Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Schneidermeister Christian Schulz ist der förmliche Concurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Mittwoch den 19. April d. J. Vormittags 8 Uhr anberaumt, wozu sämtliche Gläubiger bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Gantmasse vorgeladen werden. Karlsruhe den 22. März 1826.

Großherzogl. Stadtmant.

## Kauf-Anträge.

(1) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Samstag den 8. April Nachmittags 3 Uhr läßt der Hofoffiziant Ferdinand Eisen von Mannheim seine dahier besitzende Behausung, Hof, Neben- und Hintergebäude sammt Gärtchen, in der Blumenstraße zwischen Metzger Keppele, und Herrn Hauptmann Wolf geliegen an den Meißbietenden im Hause selbst unter annehmlichen Bedingungen freiwillig versteigern, welche letztere bei unterzeichneter Stelle zu erfragen sind. Karlsruhe am 31. März 1826.

Großh. Oberhofmarschall-Amts-Revisorat.

(1) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Das der Handelsmann Christian Meerweinschen Masse gehörige dreistöckige Wohnhaus, nebst drei und zweistöckigem Flügelgebäude, sodann zweistöckigem Magazinengebäude in der Bähringer- und Lycumsstraße, einseits neben Hrn. Kirchenrath Kühenthal und anderseits neben Webermeister Greim, wird auf höhere Weisung, Dienstag den 18. April d. J. Vormittags 10 auf der Stadtrathskanzlei dahier versteigert, und die Liebhaber eingeladen.

Karlsruhe den 25. März 1826.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

(1) Karlsruhe. [Versteigerung von Bausachen.] Montag den 3. April d. J. Vormittags 10 Uhr werden auf dem Rathhaus dahier die Bausachen in der verlängerten Bähringerstraße wiederholt versteigert, und hiezu die Liebhaber eingeladen, wobei bemerkt wird, daß, wenn ein annehmbares Gebot

geschieht, sogleich ohne Ratificationsvorbehalt entgültig zugeschlagen wird.

Karlsruhe den 29. März 1826.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

(1) Karlsruhe. [Leihhauspfänderversteigerung.] In dem Gasthaus zum König von Preußen werden öffentlich versteigert:

Montag den 3. April, Nachmittags 2 Uhr Manns- und Frauenkleider von allen Gattungen.

Dienstag den 4. April Nachmittags 2 Uhr Leib-Tisch- und Bettzeug; 526 Ellen Leinwand, 100 Ellen Gebild.

Mittwoch den 5. April Nachmittags 2 Uhr Gold- und Silberwaaren, als: 1 gold. Repetieruhr, 1 goldene Taschenuhr, 4 g. Halsketten, goldene Finger- und Ohringe, 6 g. Petschaften u. 19 silberne Taschenuhren, 320 Loth Silber, bestehend in Eß- und Kaffeelöffeln u.

Donnerstag den 6. April Nachmittags 2 Uhr 7 Ober- und 5 Unterbetten, 5 Pfulben, 11 Kissen, 72  $\mathcal{L}$  verschiedenes Garn, 4 Bügeleisen, 2 Flinten, etwas Kupfer- und Zinngeschirre u.

Freitag den 7. April Nachmittags 2 Uhr 26 Ellen wollenes Tuch, 68 Ellen blauen Flanell, 20 Ellen Kölsch, 120 Ellen Baumwollenzug und verschiedene Leihhauspfänder.

Karlsruhe den 30. März 1826.

Leihhaus-Berechnung.

(3) Karlsruhe. [Hausverkauf oder einen Theil desselben in Miethe zu geben.] Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein der Kavallerie-Kaserne und dem Zeughaus gegenüberstehendes für jeden Gewerbsmann vortheilhaft gelegenes Haus aus freyer Hand zu verkaufen, oder den untern Stock an einen Bäcker mit allen Bäckereygeräthschaften entweder sogleich oder auf den 23. April zu vermietthen. Nähere Bedingungen sind bei ihm selbst zu erfahren.

Karlsruhe den 21. März 1826.

Heinrich Steiner,  
Bäckermeister.

(1) Ettlingen. [Holzverkauf.] Bei dem Unterzogenen sind alle Arten von Schnittholz, als eichen und tannen Bauholz, Ramenschenkel, Latten

und alle Sorten von Dieben um billige Preise zu haben. Rauch, Müller in Ettlingen.

### Pachtanträge und Verleihungen.

#### Logis-Verleihungen in Karlsruhe.

Bei Hoffailer Schönherz in der Friedrichsstraße ist auf den 1. May im obern Stock ein Logis für einen ledigen Herrn zu vermieten; das Nähere ist bei ihm selbst zu erfragen.

In der Amalienstraße bei Zimmermann Grünling ist ein Logis im obern Stock, bestehend in 9 Zimmer, Küche, Keller, 3 Kammern auf den Speicher nebst einem großen Trockenboden, Stallung zu 3 Pferd nebst Bedientenzimmer, Chaisen- und Holzremis nebst gemeinschaftlichem Waschhaus zu vermieten, und kann auf den 23. July bezogen werden.

In der langen Straße No. 75. ist ein Logis mit Kost für junge Herrn zu haben.

Bei Abraham Ettlinger in der Ritterstraße No. 26. dem Archiv gegenüber, ist im zweiten Stock ein Logis zu vermieten, bestehend in 7 Zimmer, wovon 6 tapetirt und 5 heizbar sind, Küche, Keller, Speicherkammer, Theil am Trockenspeicher und Theil am Waschhaus und sonst alle Bequemlichkeiten, und kann auf den 23. July bezogen werden.

Im Heflaminsger Bauzischen Hause sind im 2. Stock zwei heizbare Zimmer, welche zusammen oder auch einzeln abgegeben und auf den 23. April bezogen werden können, zu vermieten.

In der langen Straße No. 65. bei Hofbutmacher Schweinfurth, ist ein Zimmer mit Bett und Möbel zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Bei Hoffriseur Götz im innern Zirkel No. 19. ist ein schönes Zimmer mit Bett und Möbel sogleich zu beziehen.

Im innern Zirkel No. 14. ist im mittlern Stock ein Logis zu vermieten, bestehend in acht Zimmer, Alkof, Küche, verrohrte Speicherkammer, Stallung, Chaisen- und Holzremise, geräumigen Keller nebst sonstigen Bequemlichkeiten, auf den 23. July zu beziehen, das Nähere ist bei Löw Homburger zu erfragen.

In der Adlerstraße No. 34. neben dem König von Preußen ist der zweyte und dritte Stock auf den 23. July d. J. zu vermieten. Ersterer besteht aus 6 Zimmern nebst einem verschlossenen Gang, Küche, verschlossener Speicherkammer, Keller, Stallung zu 6 Pferden, Bedientenzimmer, Chaisenremis, Heuspeicher Holzremis, Theil am Waschhaus, so wie allen andern Bequemlichkeiten. — Im dritten Stock sind 5 Zimmer, Küche, Keller, 2 Speicherkammern, Holzremis, Theil am Waschhaus und alle erforderliche Bequemlichkeiten.

In der Erbprinzenstraße No. 39. zunächst der Infanterie-Kaserne ist ein Logis zu verleißen, bestehend in 4 Zimmern, Alkof, 2 Speicherkammern, Keller, Waschhaus, Küche und Holzlager, und kann bis den 23. July bezogen werden. Das Nähere ist bei Bäckermeister Graf in der Karlsstraße zu erfragen.

Bei Präceptor Wagners Wittwe, in der Zähringer Straße No. 41. ist ein Zimmer mit Bett und Möbel auf den 1. April zu vermieten.

### Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Kapital zu verleißen.] Bei Kupferschmidt Sutter, lange Straße No. 81. liegen 1000 fl. auf eine amtliche erste Obligation, zu 5 pCt. für hiesige Einwohner zum Ausleihen parat.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter empfiehlt sich mit einem gut assortirten Lager von Schreib-, Schwanen- und Raben-Federn, Siegellack und Wienerbleistiften, und verspricht nebst vorzüglicher Qualität sehr billige Preise.

Karlsruhe den 29. März 1826.

Karl Lembke.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] Der besondern Beifall, dessen sich unsere Strohhüte auf der letzten Kunstausstellung zu erfreuen hatten, veranlaßt uns ein Commissionslager davon, in der Residenzstadt Karlsruhe bei Herrn Hofuhrenmacher Dürr zu etabliren, in dessen Magazin von heute an, alle Gattungen Damen-, Herrn- und Kinder-Strohhüte um den Fabrikpreis zu haben sind.

Neustadt auf dem Schwarzwalde den 20. März 1826.

Saller, Tritschler u. Comp.

(3) Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichneter sind wieder neu angekommene Damen-Strohhüte zu den billigsten Preisen zu haben.

Wilhelmine Köllig,

lange Straße No. 42.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] Es ist eine schön und gute Spieluhr mit 2 Oktaven um sehr billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere ist im Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] In der neuen Kronenstraße No. 40. sind Damen- und Kinderstrohhüte, einzeln und in größern Partien in schöner Auswahl und zu den billigsten Preisen zu haben.

(1) Karlsruhe. [Bleichanzeige.] Für die Heilbronner Bleiche nehme ich fortwährend Leinwand, Garn und Faden an. Die Bleichgebühr ist für dieses Jahr herabgesetzt auf  $\frac{3}{4}$  fr. gemangt und 3 fr. ungemangt per Würtemberger Ell. Das Garn kostet 20 fr. per lb.

(1) Friedrichsthal. [Anzeige u. Empfehlung.] Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswerthen Publikum mit seiner schön

längst bekannten Gebiltheit und gibt sich die Ehre, anzuzeigen, daß auf Verlangen jedes Muster, sey es so fein es wolle, und zwar auf Damastgrund von ihm verfertigt werden kann, und verspricht dabei die billigste Preise; diejenige Personen welche mich mit Aufträgen zu beehren gedenken, werden ersucht nur einige Zeilen und zwar auf der Post an mich ergehen zu lassen, wobei ich meine in 94 Mustern bestehende Karte selbst vorzuzeigen die Ehre haben werde.

Friedrichthal den 30 März 1826.

Christoph Schweiger.

(1) Karlsruhe. [Gesuch.] Es wird auf den 23. April ein Saal oder 2 Zimmer gesucht, worin Möbels aufbewahrt werden sollen, und ist das Nähere im Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

(1) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein Mädchen mit sehr guten Zeugnissen versehen, die besonders gut Nähen kann, wünscht sogleich eine Stelle als Stubenmädchen zu erhalten. Das Nähere erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

(2) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein Mann der auf Reisen gewesen, und die Kleiderkunst versteht, wünscht bei einer guten Herrschaft als Bedienter angestellt zu werden. Er wäre, wie seine gute Zeugnisse, bei Hr. Jakob Friedrich Hais, in der kleinen Herrengasse No. 3. gefälligst zu vernehmen.

(1) Karlsruhe. [Dankagung.] Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet, den Einwohnern hiesiger Stadt welche am vergangenen Ostersonntag bei der Feuergefahr ihm und den Seinigen so menschenfreundlich zu Hülfe eilten, hiermit seinen öffentlichen Dank abzustatten.

Jakob Peter.

(1) Karlsruhe. [Anzeige und Bitte.] Am Ostermontag ist in der Schloßkirche ein rothzeugener Regenschirm stehen geblieben, der dermalige Besitzer desselben wird gebeten, ihn im Comptoir dieses Blattes abzugeben.

## Bekanntmachung.

### Der Tag der Verloosung des

### Gasthofes zur blauen Traube in Straubing,

und der 131 Geldgewinnste, ist auf den nächsten 24. April 1826 unwieder-  
rücklich festgesetzt.

Indem wir dieses mit Beziehung auf den am 1. Juny 1825 im Drucke erschienenen Plan mit allerhöchster Bewilligung von dem darauf folgenden 11. October dieses Jahres bekannt machen, empfehlen wir die Loose-Abnahme dieser so soliden als wohl-

thätigen Lotterie mit der Bemerkung, daß zur Erleichterung der Theilnahme in allen Städten und Märkten des Großherzogthums Baden, Emittenten schon bestellt sind und noch bestellt werden.

Der Preis der Loose ist für ein Ganzes 1 fl., für ein Halbes 30 kr., auf Zehn, wird ein Freyloos ertheilt, auch von den bestellten Emittenten.

Unmittelbar können Loose und Pläne, letztere unentgeltlich, bezogen werden, entweder von der unterzeichneten Commission, oder der Unternehmerin.

Den 2. December 1825.

Die Verloosungs-Commission des Magistrats der  
königl. Stadt Straubing.

Moreth, lit. Magistrats-Rath.

Jos. Gleichauf, Magistrats-Rath.

Vorstehender Bekanntmachung zu Folge bemerke ich, daß bis zum Ziehungsstage ganze Loose à 1 fl. — halbe à 30 kr. bey dem Unterzeichneten zu haben sind auch die Anstalt getroffen, daß allenfallsige Geldtresfer hier in Empfang genommen werden können.

Karlsruhe den 25. März 1826.

H. C. Dürr, Uhrenmacher.

### Fremde vom 28. bis 31. März.

In verschiedenen hiesigen Gasthäusern.

Im Darmstädter Hof. Hr. Kölle, Partikulier von Ulm. Hr. Haus, Gastgeber von Neufreystedt. Hr. Wagner, Kaufmann von Paris. Hr. Schneider, Revisor von Freiburg. Hr. Ambühl, TheilungsCommissär von Ettlingen. Hr. Wunderlich, Kaufmann von Lahr. Hr. Weimer, Partikulier von Mannheim.

Im Erbprinzen. Frhr. von Baden, Staatsrath mit Gattin von Freiburg. Hr. Longueville, Km. von Paris. Hr. Buhler, Kaufmann von Heilbronn. Mad. Finkenstein mit Sohn von Pforzheim. Hr. Haug, Kaufmann von Rheinbischhoffsheim.

Im goldenen Kreuz. Hr. Mayer, Kaufmann von Pforzheim. Hr. Keer, Pharmaceut von Stuttgart. Hr. Kroll, Kaufmann von Pforzheim. Mad. Spoor von Stroßburg. Hr. Rehsus, Gastgeber von Freiburg. Mad. Wittersheim von Reg. Hrn. Gebrüder Jais, Kaufleute von Gansstadt. Hr. Rehbals, Kaufmann von da.

Im goldenen Döfen. Hr. Suombusch, Kaufm. von Hagen. Hr. Müller, Pfarrer mit Sohn von Dinglingen. Hr. Bodemüller, Theilungs-Commissär von Bühl. Hr. Hager, Pfarr.Candidat von Ruffheim. Hr. Bohnenberger, Kaufm. von Pforzheim. Hr. Dietrich, Lehrer von Bruchsal. Hr. Eß, Bogt von Graben. Hr. Stehle und Hr. Dehlin, Studenten von Freiburg.

Im Rappen. Hr. Lang, Obertierarzt von Freiburg. Hr. Hegel, Student aus Hechingen. Hr. Waier, Student von Neutlingen. Hr. Ströble, Hr. Wiedemann und Hr. Gram, Studenten von Rotweil.

Im Ritter. Hr. Seeberger, Baumeister von Borberg. Hr. Senger, Gastgeber von Bretten. Hr. Luz, Kaufm. von Pforzheim.

Im römischen Kaiser. Hr. Baron v. Ehlingensberg, Ingenieur von Speyer. Hr. Paas, Kaufm. von Nürnberg. Hr. Müller, Weinhändler von Berg-

zabern. Hr. Cöhler, Lehrer von Mannheim. Hr. Müller, Reisender von Ziegen.

Im Salmen. Hr. Fingado, Partikulier von Fahr. Hr. Bronnentund, Theilungs-Commissär v. Ettlingen.

Im schwarzen Bären. Hr. Eugenes, Domänenverwalter von Baden. Hr. Mahler, Amtmann daher. Hr. v. Wiebeking, Regierungsrath von Speyer. Hr. Kromer und Hr. Frischler, Kaufleute von Neustadt. Hr. Meirel, Port. von Baden.

In der Sonne. Hr. Moser, Hr. Lambert und Hr. Schies, Kaufleute aus der Schweiz.

Im Waldborn. Hr. Koch, Salinen-Cassier von Rappenaau.

Im Fähringer Hof. Hr. Weißgerber, Professor am Gymnasium zu Freiburg. Hr. von Herrmann, Partikulier von Mannheim. Hr. Koller, Partikulier v. Rastatt. Hr. v. Klaiser, Student von Konstanz. Hr. Berthenbach, Partikulier von Bretten. Hr. Schütte, Kaufmann von Herlohe. Hr. Meinhard, Partikulier v. Eingen.

In Privathäusern. Dlle. Lieb aus Rehl. Dlle. Dlinger von Mannheim. Fräulein v. Scheerer von Strassburg. Frau v. Kessel von Rastatt. Hr. Leichtlin, Pfarrer von Linc. Hr. Panzer, Kreis-Ingenieur mit Familie von Speyer.

### L ü c k e n b ü c h e r .

#### Der Blinde oder die Strafe der Habsucht. (Fortsetzung von Seite 106.)

Obgleich meine Unverschämtheit auch diesmal von dem nur zu gutmüthigen Derwisch mit zehn Kameelen belohnt wurde, so irrte ihr euch doch, wenn ihr glaubt, sie habe endlich ihr Ziel gefunden. Wie ein Wassersüchtiger vom Trinken nur durstiger wird, so wuchs meine Habsucht mit dem Besitze. Ich war fest entschlossen, nicht von der Stelle zu gehen, ohne die noch übrigen zwanzig Kameele mit mir wegzuführen, und kaum hatte ich durch die allen, zum drittenmale wiederholten Ränke die nicht zu ermüdende Gutmüthigkeit des Derwishes zur Abtretung der einen Hälfte bewogen, als ich um auch noch die andere zu erhalten, alle Mittel aufbot, welcher sich jemals der unbändigste Geiz und die verworfenste Falschheit zur Erreichung ihrer heillosen Zwecke bedienen. Ich küßte dem Derwisch Hände und Füße; es war keine Tugend, die ich ihm nicht zuschrieb: ich nannte ihn den weisesten und großmüthigsten aller Sterblichen; ich schwur, er sey ein Gott, in dessen Augen Diamanten und Gold und Perlen nur Staub wären; ich wand und krümmte mich mit einer unbeschreiblichen Geldbegierde wie ein Wurm vor ihm auf der Erde; ich schluchzte und heulte gleich einem Verzwe-

felsten, mit einem Worte, ich hörte nicht auf, ihn zu bestürmen, bis er endlich meinem Ungestüm nachgab. Es sey, sagte er, nehmt meine letzten Kameele, Bruder, aber zugleich auch einen Rath, der noch mehr werth ist, als sie. Gebraucht euren Reichthum als ein verständiger Muselman, und als ein Freund der Menschen, und vergeßt nicht, daß Gott, der ihn euch gegeben hat, ihn euch auch wieder nehmen kann. Besonders habt immer eine offene Hand für die Armen, welchen der Himmel bloß darum kein besseres Loos zu Theil werden läßt, um die doppelt glücklichen Reichen zu seinen Stellvertretern zu machen, die sich durch die göttliche Tugend der Wohlthätigkeit auch jenseits noch Ansprüche auf einen höhern Grad der Seligkeit zu erwerben vermögen.

Ich hatte kein Ohr für Lehren und Ermahnungen, zumal für solche, durch die ich nicht reicher zu werden hoffen konnte, und selbst der Anblick meiner achtzig Kameele, die den Werth von zehn Königreichen auf dem Rücken trugen, war nur ein neuer Sporn für meine wahnsinnige Habsucht. Was es doch, dachte ich, mit der Büchse für eine Beschaffenheit haben mag, die der Derwisch so nahe an seinem Herzen aufbewahrt? Der Ort, wo er sie nahm, und der Vorzug, den er ihr vor so vielen Kostbarkeiten ertheilte, macht es mehr als wahrscheinlich, daß sich mit der Salbe, die sie enthält, große Dinge ausrichten lassen, und am Ende ist sie allein mehr werth, als alle die Lasten, unter welchen meine achtzig Kameele seufzen. Noch eins, sprach ich daher zu meinem Wohlthäter, als ich ihm eben unter den zärtlichsten Umarmungen, und unter tausend Segenswünschen das letzte Lebewohl gesagt hatte, wozu soll euch die kleine Salbenbüchse dienen die ihr in eurem Busen tragt. Ich denke, ihr laßt sie mir ebenfalls zum Andenken zurück. Es sollte mir leid thun, wenn ein Mann von euren Jahren und eurem Stande in den Verdacht käme, daß er weibisch genug sey, sich wohlriechender Salben zu bedienen.

Hätte er mir doch wenigstens diese Bitte versagt! Doch was hilft es, wenn der schwächere Wanderer sich dem Willen des stärkeren Räubers zu unterwerfen weigert? Denn ich war fest entschlossen, ihm den letzten Gegenstand meiner Begierden im Nothfalle mit Gewalt zu entreißen. Allein der Derwisch war auch diesmal so bereitwillig zu geben, und brachte mir das Opfer mit einer so heitern Miene, daß ich es höflich bedauerte, nicht noch mehr von ihm fordern zu können. Hier, Bruder, sagte er, ist was ihr verlangt. Möchte doch, setzte er hinzu, dem Gefäß die Wunderkraft verliessen seyn, euch zufrieden zu machen!

(Die Fortsetzung folgt.)

Verlag und Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerey.